Was steckt hinter dieser Briefmarke?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

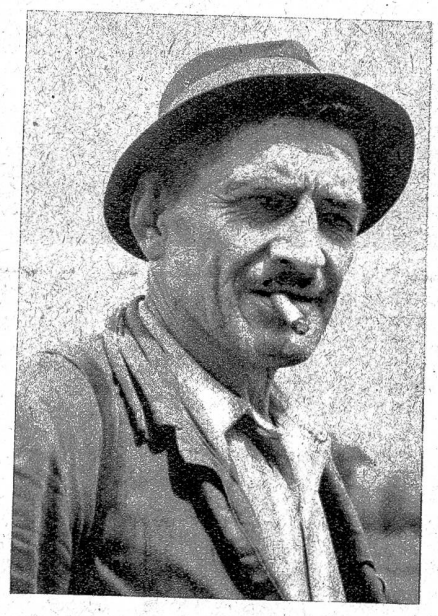
http://www.e-periodica.ch

Dieses Bauernhaus macht wahrhaftig einen bodenständigen Eindru
Mit seinen 264 Jahren ist es nicht nur das älteste des ganzen Ju
sondern auch das schönste und meistgezeichnete
(Bildbericht: Tièche)

Was steckt hinter dieser Briefmarke?

Ein jeder Brief verursacht im ersten Moment Neugierde. Daran ist nicht nur der Inhalt schuld, sondern öfters auch der Umschlag mit seiner Marke. Diese Tendenz macht sich ja vor allem bei den Briefmarkensammlern bemerkbar. Für sie stellt die Briefmarke — je nach dem Sujet — früher oder später einen Wert dar. Es ist deshalb klar, dass nur ganz besondere Zeichnungen und Photographien von Bedeutung für die Herstellung von Briefmarken benutzt werden. Und gerade das Sujet dieser abgebildeten Briefmarke, das ja sicher schon Tausenden und aber Tausenden zu Augen gekommen ist, hat uns näher interessiert, weil es sonst kaum beachtet wird. Unser Reporter kann über die hier abgebildete Briefmarke kurz folgendes erzählen: «Diese Briefmarke war mein Ziel. Der Weg führte mich in den schönen Jura, nach Prédame, das zwischen Les Genevez und Lajoux liegt und mit dem Postauto von Tavannes erreichbar ist. Mitten auf einer grossen Ebene bot sich mir plötzlich der Anblick dieses Bauernhauses. Wahrhaftig, das konnte kein Trugbild sein, es war nicht einmal nötig, die mitgenommene Briefmarke zu vergleichen. Das stattliche, vielleicht fast etwas eigenartige Bauernhaus trägt das Erbauungsdatum 1681, es ist das älteste im ganzen Jura. Noch heute ist es wie früher mit einem originellen Schindeldach bedeckt. Im Grundbuch ist dieser Bau als 2-Familienhaus eingetragen und die Bewohner, die Familie Bigler, sind seit drei Jahren hier oben zu Hause. Sechs heimelige Wohnräume und eine Küche mit noch gewölbten, dicken Mauern stehen ihr zur Verfügung, in denen sich angenehm wohnen lässt.» — Das älteste und schönste Bauernhaus des Juras ist darum Gegenstand einer Briefmarke geworden. Gerade dieses Beispiel zeigt uns, dass der Wert einer Briefmarke nicht nur nach einem Katalog bewertet werden darf, sondern dass vielmehr schon in der Wahl der Sujets ein wertvoller Gedanke liegt.

Tic.



Links: Vater Bigler möchte dieses Heim gerne verkaufen, weil er hier seine Familie nicht ausschliesslich von der Scholle ernähren kann und noch auf eine andere Beschäftigung angewiesen ist. Aber das ist nicht so einfach, schon darum, weil nur Käufer in Frage kommen, die für dieses Haus Verständnis haben und es weiterhin in treuer Obhut halten. Wäre dies nicht gerade eine edle Aufgabe für den Heimatschutz?
Rechts: Rosmarie und Chrigeli heissen die beiden Kinder, die immer fröhliches Leben und Treiben in Haus und Hof bringen

Zu werken gibt es immer hier oben, sagt uns Frau Bigler. Sie besorgt ausser dem Haushalt noch einen Teil der Landwirtschaft

Das ist Hans, der älteste Sohn. Nun wisst Ihr wer alles in diesem „Briefmarkenhaus" leb